

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg.

Nr. 121.

Samstag den 4. August 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Öffentliche Ladung.

Christian Edelmaier Weingärtner von Enderbach

wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Mittwoch den 26. Septbr. 1883, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 3. August 1883.

Wdt,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Revier Reichenberg.

Fichten- Kleinholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. August aus Neuwies zunächst Eichelhof: 410 Derbstangen von 11 bis über 13 m Länge, Hopferstangen: 420 Stk. I. und 40 Stk. II. Cl., Nm.: 10 Koller, 237 Prügel, 4 Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eichelhof. Abschluß des Verkaufs im Falken in Reichenberg.



Privat-Anzeigen.

Groß-Seppach.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten

reingehaltener Landweine

verschiedener Jahrgänge unter Garantie der Reinheit zu geneigter Abnahme zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll



Ferd. Huf.

Die in Nr. 104 dieser Zeitung stehende Annonce **Aufgepaßt ihr Remsthalbewohner** kam mir erst gestern zu Gesicht, sonst würde ich dieselbe schon früher beantwortet haben. Die Annonce wurde von Seiten meiner Concurrenz inserirt, die bekanntlich ohne Erfolg seit Jahr und Tag die Maschinen der von mir vertretenen Firma **G. Neidlinger, Generalagentur der Singer-Manufacturing Company Newyork-Stuttgart** herunterzusetzen sich bemüht und die sich nicht scheut, vollständig aus der Luft gegriffene Geschichten den Lesern dieses Blattes weiß machen zu wollen. — Nach sorgfältiger Prüfung und nachdem ich in meiner langjährigen Praxis gefunden habe, daß die

Original Singer-Maschinen

alle Nachahmungen an Solidität und Leistungsfähigkeit übertreffen, habe ich mich entschlossen die Vertretung dieser Maschinen zu übernehmen.

Ich kann mich auf nahezu sechs Millionen Besitzer von Original Singer-Maschinen berufen, die sämtlich bezeugen würden, daß sie mit den ihnen gelieferten Maschinen zufrieden sind. Auch sämtlich Käufer der Original-Singer-Maschinen in Waiblingen und Umgebung werden mir gerne das Zeugniß ablegen, daß die Original-Singer-Maschinen in jeder Weise vorzüglich sind.

Das fünfundzwanzigjährige Bestehen der Firma **G. Neidlinger** und die große Ausbreitung die das Geschäft desselben genommen, bietet im Uebrigen eine bessere Gewähr für richtige Einhaltung der Garantie, als die Versprechungen irgend eines Händlers, der heute aus dieser, und morgen aus jener kleinen Fabrik seine Maschinen bezieht.

Rudolph Waidmann,

Reisender der Firma G. Neidlinger Stuttgart.
Generalagentur der echt amerikanischen Singer-Maschinen.

Hierzu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Am 27. d. Mts. soll die Stelle einer

Küchenmagd

besezt werden. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich 130 Mk. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von obrigkeitlichen Prädikatszeugnissen persönlich melden bei

K. Det.-Verwaltung:
Auch.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Die Stelle eines

Viehwärters

wird bis 1. Oktbr. l. J. erledigt und soll mit einem ledigen Mann besezt werden, der mit der Pflege von Rindvieh und von Schweinen vollkommen vertraut ist. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich 220 Mk.

Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen persönlich melden bei

K. Det.-Verwaltung:
Auch.

Groß-Seppach.

Vorzüglichsten selbstgebrannten

Kirschenggeist &

Trösterbranntwein

für deren Reinheit garantiert wird, empfiehlt billigt

Hochachtungsvoll

Ferd. Huf.

Waiblingen.
Bei jetziger starken Verbrauchszeit empfehle ich mein gut sortirtes Lager in

Hosenzeugen

bester Qualität, ebenso

Blousen, Hemden und Schurzzeuge,

wo ich auf letzteres hauptsächlich aufmerksam mache, sämtliche angeführte Artikel sind auch gemacht zu haben, billige Preise, reelle Waaren.

G. Schwarz,
Weber.

Die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork empfiehlt vorzugsweise Auswanderern die Benützung deutscher Schiffe.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich

Reisende und Auswanderer

mit anerkannt vorzüglichen deutschen Postdampfschiffen

über Bremen, Hamburg und über Havre nach New-York, Baltimore &c. (von da mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von Nord-Amerika und Canada) mit den jeden Samstag Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft einschließlich 200 Pfund Freigeпад ab Straßburg und allen Transitspesen an der Grenze und in Paris außergewöhnlich billig; Dauer der Seereise 8-10 Tagen und ertheilen nähere Auskunft die

General-Agentur von **Albert Starke** in Stuttgart,
Olgastrasse Nr. 31,

und die Agenten:

in Waiblingen Aug. Graser, Rfm,
in Winnenden Georg Mayer, Rfm.

Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas. Versorgung von Pflanz- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

Waiblingen.

Caffe-Empfehlung.

Dem Wunsche vieler meiner werthen Kunden entsprechend auch bessere Sorten Caffe zu rösten, empfehle ich von heute an täglich frisch gebrannt:

Santos rein schmeckend das Pfund M. 1.—
Java feinschmeckend „ „ 1.30
Ceylon Perl feinschm. & sehr kräftig „ „ 1.65
Java & Ceylon Perl gemischt „ „ 1.50

und mache ich besonders auf die letztere Sorte aufmerksam, welche durch richtige Mischung das wohl schmeckendste Getränk liefert.

Sämmtliche Sorten sind nach der neuesten Methode gebrannt, wodurch die darin enthaltenen aromatischen Bestandtheile gebunden werden.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich von heute an bei Herrn Rammwirth Wieland wohnhaft bin. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden reell und billig zu bedienen.

Achtungsvoll

Schuhmacher **Wolfsky.**

Waiblingen.

Roggenstroh, Strohband,

sowie

schöne Pflaumen

und frühes

Auflesobst

zu haben bei

F. & G. Pfander.

Von Hamburg Kaffee-Thee.

per Post portofrei verzollt, incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säcken von 5 Kilo unter Nachnahme.

	Pr. Pf.
Rio, fein kräftig	7. 90
Santos, ausgiebig kräftig	8. 20
Cuba, ff. grün kräftig	9. —
Ceylon, blaugrün, kräftig	10. 60
Gold-Java, extrafein, milde	10. 90
Portorico, delicat, feinschmeckend	11. 50
Perl-Caffee, hochfein, grün	12. 20
Java, groß, kräft, delic.	12. 20
Java, la, hochedel, brillant	14. 30
Afr. Perl-Rocca, echt feurig	9. 60
Arab., Rocca, echt, edel, feurig	14. 30

Besonders beliebte feinschm. **Stambul-Kaffee-Mischung** 10.—
Thee per Kilo:

Congo, fein	5.—
Souchong, fein	7.—
Samtien-Thee, extrafein	7.80
Cafel-Blatz, extraf. pr. 5 Ko.	2.50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko.	3.80

Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen, Delicatesseu und Cigarren gratis und franco.

A. B. Ettlinger, Hamburg.

Waiblingen.

Reparaturen

aller Art;

Weißnen &c.

wird pünktlich und billig ausgeführt von **Aug. Rink, Maurer** wohnhaft bei **H. Schlosser Braun.**

Waiblingen.

Neue holl.

Heringe und Sardellen

empfehle

Conditor **Beizer.**

Waiblingen.

Seegras-Böden

in jeder Größe und Facon zu sehr billigen Preisen bei **A. Graser.**

Waiblingen.

Ein im Klavierspielen gewandtes Fräulein ist willens hier

Unterricht zu ertheilen.

Näheres bei

Im. Scheffel,
Bahnhofstr.

Von heute an wohne ich im Hause des Herrn

Robert Sälzen,
Obere Carlstraße Nr. 42.

Cannstatt den 25. Juli 1883.

Rechtsanwalt:

Werner.

Einen starken

Ruhwagen,

zwei neue, je 3 1/2 Cimer haltende Faß hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine Wohnung

hat sogleich oder auf Martini zu vermieten. **Gottlob Lämle.**



J. Andéls neu entdecktes überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Ruffen, Fliegen, Ameisen, Kiefern, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in

J. ANDÉL'S Droguerie,

13 „zum schwarzen Hund“, Dufgasse 13.

In Waiblingen bei Herrn **Gottlob Weiß, Marktplatz.**

Groß-Heppach.

Bei Unterzeichnetem sind stets vorrätzig

nene und gebrauchte

Fässer

von 20 Str. bis 800 Str. um billigen Preis zu haben, und ladet Liebhaber hiezu freundlich ein.

Hochachtungsvoll

Ferd. Huss.

Waiblingen.

Auf meinem Acker auf der Wasserstube
ist mir ein

kupferner Kumpf

Jammt Wehstein stehen geblieben, der
FINDER möchte ihn bei mir abgeben.

G. Fischer, sen

Waiblingen.

Eine Wohnung

mit Erfordernissen hat auf Martini zu
vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein Schreiner

welcher auf Möbel arbeiten kann, findet
dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung
G. Schnauser.

Waiblingen.

Ungefähr 1 1/2 Viertel

Saber

in den Frohnäckern hat zu verkaufen.

Daniel Hermann,
Grabenstraße.

Waiblingen.

Den Ertrag von ca. 9 Ar

Waizen

in den Ziegeläckern verkauft

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Masthosenfleisch

per Pfd. 60 Pf. bei

August Wader, Metzger.

Württemberg.

Stuttgart, 2. August. Zur Warnung. In der Vorstadt Heslach sind gestern drei Kinder an dem Genuß von Tollirschen sehr bedenklich erkrankt, so daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Stuttgart, 2. August. Kauferei. Gestern Nacht erhielt die ledige 54jährige Marie Braun aus Bartholomä bei einer Kauferei in einer Wirthschaft einen Bruch des linken Oberarms. Die Verwundete mußte mittelst Handwagens in das Katharinenhospital verbracht werden.

Stuttgart, 2. August. Selbstmord. Gestern Nachmittag wurde bei der Schillerei der 26jährige ledige Kutscher Hermann Conrad Hirk von Bothnang erhängt gefunden.

Winnenden, 1. August. Gestern wurde uns ein Riesenexemplar von einer Rosenkartoffel gezeigt; dieselbe hatte ein Gewicht von 410 Gram. — In dem Weinberge des J. Mayer, jun., in Brenningsweiler, sind seit einigen Tagen vollständig gefärbte Klevner-Trauben zu sehen; überhaupt list der Stand der Weinberge trotz der regnerischen Witterung ein ausgezeichnetes. — Die Ernte ist hier in vollem Gange.

Schorndorf, 31. Juli. Kaufmann Speidel jr. hat die Fassade seines in der Mitte der Stadt gelegenen Wohnhauses durch Künstlerhand herstellen lassen. Zeichenlehrer Kimich aus Ulm hat sich der anscheinend undankbaren Aufgabe unterzogen und dieselbe sehr hübsch gelöst. Das Ganze im Renaissancestil gehalten, die schönen Friese mit reizenden Amoretten, die sich mit Spielwaaren beschäftigen, unterbrochen, gereicht unserem Marktplatz zur wahren Zierde. Möge das Vorgehen in unserer Stadt noch mehr Nachahmer finden.

Sögelingen, 1. August. In dem Garten des Herrn Kaufmann Meier dahier sind auf den Apfelbäumchen, welche stark mit Früchten beladen, noch ausgebildete schöne Blüten zu sehen.

Schönbach, 1. August. Gestern Nachmittag um 2 Uhr brach in der dem Mathäus Koch gehörigen Mühle Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ganze Hauptgebäude einäscherte. Nur den angestrengtesten Arbeiten der Feuerwehr, sowie der übrigen Löschmannschaften ist es zu danken, daß nicht auch die Nebengebäude ein Raub der Flammen wurden. Gerettet konnte nur das Vieh werden, wogegen sämtliches Mobiliar mitverbrannte. Das Gebäude, wie auch das Mobiliar ist versichert. Der Gebäudeschaden beträgt 13,000 M.

Ulm, 1. August. Das heutige Hauptschießen des ober-schwäbischen Schützenvereins wird am 26. und 27. August hier stattfinden.

Wilderach, 31. Juli. Einem Einwohner von Hattenburg bei Ochsenhausen passirte kürzlich ein sehr fataler Streich. Derselbe war hier auf dem Markte und nahm sich auf den Heimweg einen Käse mit, den er in dieselbe Tasche steckte, in welcher sich auch ein Hundertmarkschein befand. Unterwegs, es war schon dunkel, griff unser Hansjörg, sich hungrig fühlend, in die Tasche, entfernte die Umhüllung, so gut es ging, rief solche in kleine Stücke ab und ließ sich den Käse vortrefflich schmecken. Aber o weh! Zu spät entdeckte der Brave, daß der Hundertmarkschein mit dem Käse den Weg — alles Käses gegangen war. Das war ein theurer Käse und daß der, welcher den Schaden hat, auch für den Spott nicht sorgen darf, ist eine bekannte Sache.

Ravensburg, 1. August. Gestern Morgen wurde von einem Tagelöhner eine lebensmüde Weibsperson in nächster Nähe der Einmündung des Escher'schen Kanals in die Schussen aus dem Wasser gezogen. Die etwa 20jährige Selbstmordskandidatin befand sich zwischen den Weidenbüschen, mit dem Wasser kämpfend und laut jammernd, da das frische Wasser sie ohne Zweifel wieder zur Besinnung gebracht hatte. Die an sie gerichteten Fragen nach Namen und Heimath beantwortete die Gerettete nicht, zog es vielmehr vor, schleunigst davon zu gehen.

— In Amsterdam wurde der Firma Schiedmayer und Söhne die höchste Auszeichnung, das „Ehrendiplom“ zuerkannt.

Deutsches Reich.

— Ueber den schrecklichen Tod mehrerer Feuerwehrlente beim Brand der Berliner Webstfabrik in der Köpnickstraße melden die Berliner Blätter: Brandmeister Stahl begab sich in Begleitung des Oberfeuermanns Mendelsburg trotz Qualm und Rauch über eine hölzerne Treppe in einen der Trockenräume, und von hier aus das Feuer zu bekämpfen. Kaum waren die beiden hier angelangt, als plötzlich der ganze Trockenraum Feuer fing und die Stichtammen ihre Kleidungsstücke in Brand setzten. Nur mit größter Mühe gelang es Beiden, sich bis zu einem der hohen Thurmsenster hindurchzuarbeiten und von hier aus nach Zertrümmerung der Scheiben um Hilfe zu rufen. Man eilte ihnen durch Rettungsleiter und Sprungtücher zu Hilfe zu kommen, aber es dauerte für die oben Stehenden doch zu lange, da sie bereits am ganzen Körper lichterloh brannten. Um dem sicheren Feuertode zu entgehen, blieb ihnen nichts übrig, als den verzweifelten Sprung aus dem vierten Stock auf den gepflasterten Hof zu wagen, ohne die Ankunft der Sprungtücher abzuwarten — es war ein Todesprung; die Unglücklichen wurden mit gebrochenen Gliedmaßen aufgehoben und gaben nach wenigen Minuten den Geist auf. — Kaum waren die beiden Leichen von der Unglücksstelle fortgeschafft, als an derselben Stelle ein Theil des Mauerwerks einstürzte und die untenstehenden Feuerwehrlente Mülleer und Schimmelpfennig verschüttete. Mülleer, dem die Steine die Schädelbedeckung eingeschlagen hatten, wurde als Leiche unter dem Schutt hervorgezogen, während Schimmelpfennig einen Arm- und Beinbruch erlitt.

Frankreich.

Paris, 1. August. Ein Franzose, welcher sich in Gabun aufhält, stellt der „A. Sch. Btg.“ zufolge der Expedition Brazza's auf Grund seiner persönlichen Eindrücke ein äußerst ungünstiges Prognosticon. Die Unordnung sei furchtbar, ein zweiter Oberbefehlshaber für den Fall, daß Brazza sterben sollte, nicht einmal bezeichnet, die Engländer und Portugiesen wollen von französischen Eroberungen am Kongo schlechterdings nichts wissen, auch Stanley protestire, und so sei sehr zu fürchten, daß das ganze Unternehmen für Frankreich nicht fruchten, wohl aber einige Millionen Franken und viele Menschenleben kosten werde. Es stellt sich immer mehr heraus, daß Brazza in seinem Wettlauf mit Stanley den Kürzeren gezogen hat und am Kongo sich höchstens einen blutigen Kopf holen wird. Selbstverständlich ist die französische Presse über diesen amerikanischen Abenteuerer, der sich am Kongo ein Königreich auf eigene Faust gründen wolle und wie ein Souverän mit den Eingeborenen schalte und walte, wahrhaft wüthend.

— Auf dem in Marseille angekommenen Paletboot „Peluze“ sind zwei Cholerafälle vorgekommen. Die strengste Quarantäne wurde angeordnet.

Italien.

Neapel, 1. August. Mancini besuchte das Pellegrinohospital, wohin zahlreiche Verwundete aus Casamicciola gebracht sind. Er besuchte das Personal, besonders die barmherzigen Schwestern anlässlich ihres ausgezeichneten Dienstes. Auch in der Spitalkirche wurden Verwundete untergebracht. Die Damen Ravaschieri, Meuricoffre und andere Mitglieder des rothen Kreuzes haben sich mit Binden, Charpie und Medicamenten nach Casamicciola begeben, um daselbst eine Ambulanz zu etabliren. Die Soldaten arbeiteten unausgesetzt und angestrengt. Unter dem Militär sind zahlreiche Sonnenstichfälle vorgekommen. Seit zwei Tagen werden ein Lieutenant, ein Sergeant und zehn Mann vom ersten Artillerieregiment vermißt. Man befürchtet, sie seien irgendwo verschüttet worden.

Casamicciola, 1. August. Der König war anderthalb Stunden lang an der Unglücksstätte. Er war beim Anblick derselben sichtlich gerührt. Die weinende Volksmenge begrüßte den König ehrfurchtsvoll und bezeugte ihren Dank für die königliche Theilnahme. Auf dem Stadtplatz empfing der König den Bischof von Ischia, welcher

ein Schreiben des Erzbischofs von Neapel überreichte. Wegen der in Folge der Hitze eingetretenen raschen Verwesung der Leichname ist die Luft verpestet. Heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde eine neue Erdschütterung mit unterirdischem Getöse wahrgenommen.

Sasamictosa, 2. August. Von deutschen Badegästen sind gerettet die Familien Sommer, Just, Mohrenschmied, Schiffling, Heyroth, Wagner sowie Frau Bertha Held. Dagegen fehlen von der deutschen Familie Herrmann sechs Personen. Nach Neapel sind wieder 650 Verwundete abgegangen. In Reco Ameno wurden von 1593 Einwohnern nur fünf gerettet.

Sasamictosa, 2. Aug. Der Arbeitsminister ordnete energische Förderung der Aufräumungsarbeiten an. Weitere militärische Kräfte und 200 Bahnarbeiter sind angekommen. Der Baderbau wird eifrig betrieben. Heute 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags beschäftigte man sich mit der Hervorschaffung zweier seit 85 Stunden verschütteter Lebender.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 2. August. (Landgericht) Vor der Ferienstrassammer wurde heute der Zimmermann Michael Mack von Heselach wegen strafbaren Eigennutzes zu der Gefängnisstrafe von 4 Tagen verurtheilt, während seine gleichfalls angeklagte Frau Maria von derselben Anklage freigesprochen wurde. Mack und Frau waren beschuldigt, im Februar und März d. J. ihrem Hausbesitzer Zimmermann, dem sie die Miethe schuldeten und von dem sie eingelagert waren, einen Theil ihrer Fahrniß dadurch entzogen zu haben, daß sie diese theilweise verkauften oder veräußerten, oder andern Gläubigern an Zahlungsstatt überwiesen. Da der Frau eine Mitschuld nicht bewiesen werden konnte, wurde das Urtheil, wie Eingangs bemerkt, bemessen.

Der nächste Fall brachte 3 Prachtexemplare von Landstreichern, den 17jährigen Paul Rößel von Heilbronn, den 18jährigen Karl Lausterer von Heselach und den 25jährigen Georg Rixinger von Stuttgart, wegen Hausfriedensbruch, Körperverletzung, groben Unfugs und Landstreicherei vor die Schranken. Es sind dies dieselben Stromer, die dem Ochsenwehger Beck in der Thorstraße vor wenigen Monaten den linken Arm abschlugen. Drei Knüttel von ganz erheblichen Dimensionen, sowie ein schneidendes, im Griff feststehendes Stilet liefern das nöthige Beweismaterial. Beck, in dessen Hause unter anderem in einem Rädchen ein Kaffeemahl betrieben wird, kam am 12. Juni Abends nach Hause und wurde von seiner ihm entgegenkommenden Frau gebeten, den Hausflur von den ungebeten Gästen, eben den Angeklagten, zu räumen. Er nahm Rösel am Kragen und führte ihn auf's Trottoir, um sofort auch Lausterer den gleichen Weg gehen zu lassen. Allein ersterer führte, an der Thüre angekommen, mit einem dicken Prügel mit voller Wucht nach Beck einen Streich, den dieser von seinem Kopfe nur dadurch abhelt, daß er ihn mit dem Arm aufging. Ohne die Schmerzen zu achten, nahm Beck den Thäter im Verein mit seinem Knecht am Arm, um ihn auf die Polizei zu führen. Lausterer und Rixinger folgten schimpfend nach, und binnen kurzem hatte sich eine rohe Stromerbrigade um die Gruppe gesammelt, die trotz des arwachsenden Publikums immer drohendere Mienen machte und offenbar in die Offensive übergegangen wäre, wenn nicht Schutzmann Dehyle herzugeeilt wäre und Ordnung geschafft hätte. Das Urtheil lautete schließlich gegen Rösel auf 8 Monate Gefängniß und 8 Wochen Haft, von denen 1 Woche abgeht, zu verbüßen in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher, gegen Lausterer auf 1 Monat 15 Tage Gefängniß und 7 Wochen Haft, wovon 1 Woche abgeht, gegen Rixinger auf 7 Wochen Haft, abzüglich 1 Woche, in Haft zu verbüßen, ferner auf Einzug der Prügel und des Messers und Ueberweisung nach erstandener Strafe an die Polizeibehörde. Der Vorfall selbst aber dürfte der hiesigen Bevölkerung die eindringliche Lehre geben, derartige Stromer einfach von der Thüre zu weisen und sie namentlich durch Darreichung von noch so kleinen Gaben in ihrem Müßiggang nicht weiter zu unterstützen. Geeignete Schutzketten an den Thüren bieten die beste Sicherheit gegen solche Gäste.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Brodpreise vom 1. August 1883.
2. Pfd. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 28 Pf. 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 48 Pf. 1 Paar Wecken wiegt bei sämtlichen Bäckern 120 Gr.

Verschiedenes.

[Während einer Schachpartie verästelt.] Der Fabrik-Komptoirist Karl Glasnik in Pest hing in inniger Freundschaft an einem Kollegen Namens Eduard Sarosi. Die Beiden pflegten ihre freie Zeit stets gemeinsam zu verbringen und kannten kein besseres Vergnügen, als miteinander dem edlen Schachspiel zu

hulbigen. Am verflohenen Samstag Abend war — so erzählt das „Wiener Fremdenbl.“ — Glasnik zu Besuch bei seinem Freunde und nach kurzem Geplauder setzten sie sich wie gewöhnlich zu Tische, um ihr Schachspiel zu beginnen. Sie mochten ungefähr eine Viertelstunde gespielt haben und die Partie ging ihrem Ende entgegen, als Glasnik, welcher Durst verspürte, an seinen Freund das Ersuchen stellte, derselbe möge ihm durch die Magd ein Glas Wasser bringen lassen. Bereitwillig stand Sarosi auf und ging in die Küche, um die Magd zu rufen. Da dieselbe jedoch nicht anwesend war, wollte er seinen Freund selbst bedienen. Deshalb schüttete er aus dem Steinkrüge, der gewöhnlich Trinkwasser enthielt, ein Glas voll, stellte dasselbe auf eine Tasse und begab sich ins Zimmer, die Tasse sammt dem Glase auf den Tisch stellend. Glasnik ergriff das Glas, leerte es mit einem hastigen Zuge und sank mit einem lauten Aufschrei zusammen, während das Glas zur Erde fiel. Der in hohem Grad erschrockene Freund wußte im ersten Augenblicke nicht, was seinem Gaste zugestoßen sein könne. Rasch eilte er zu dem im Nachbarhause wohnenden Arzte, der alsbald in Sarosi's Wohnung erschien, woselbst er konstatierte, daß Glasnik Gift genommen haben müsse. In der That ergab es sich, daß der Rest der Flüssigkeit im Glase konzentrirte Laugenessenz sei. Den Bemühungen des Arztes gelang es, den jungen Glasnik wieder zum Bewußtsein zu bringen. Sodann verordnete er die nothwendigen Gegenmittel, worauf sich eine leichte Besserung einstellte. Glasnik wurde ins Spital überführt, wo der Inspektionsarzt erklärte, daß der Eingebrauchte sich schwere innere Verletzungen zugezogen habe. In Folge eines verhängnißvollen Irrthums hatte der bereitwillige Sarosi das Unglück seines Freundes verursacht. Die Magd, welche nämlich am darauffolgenden Tage die Fenster der Wohnung putzen sollte, hatte in dem Krüge, in welchem sonst Trinkwasser sich befand, konzentrirte Laugenessenz gekauft, welche von ihr sorgfältig filtrirt worden war. Als Sarosi die klare Flüssigkeit in das Glas schüttete, konnte er natürlich keine Ahnung davon haben, daß es Gift sei, welches er seinem Freunde kredenzte, damit dieser seinen Durst stille. Sarosi, welcher über das von ihm angerichtete Unheil ganz verzweifelt war, erstattete selbst die Anzeige über den beklagenswerthen Vorfall.

Apiregnhaza, 3. Aug. Alle Wege zum Gerichtshause waren mit Wachen besetzt; aus der ganzen Umgebung waren Leute herbeigezogen. Heute Nacht wurden Götvös die Fenster eingeworfen. Gestern Abend, als Vertheidiger und Staatsanwalt in einem Restaurant soupirten, flogen Steine gegen die Fenster. Niemand wurde verletzt. Unter ungeheurem Andrang verkündete der Präsident um 11 Uhr das Urtheil, wonach sämtliche Angeklagte freigesprochen sind, ihre Entlassung angeordnet wird und der Staat in die Prozeßkosten verfällt. Die Motivirung besagt: Des Haupt- und einzigen Thatzeugen Moriz Scharf Aussagen seien durch vielfache wesentliche Widersprüche dermaßen bedenklich geworden, daß aus denselben ein Schuldbeweis absolut nicht resultirte. Da überdies alle Nebenumstände auf den Mangel an Thatbestand hinwiesen, ja das Objekt des Mordes vollständig fehlt, mußte unbedingt ein freisprechendes Urtheil erfolgen; desgleichen in Sachen des Leichens muggels, weil nichts dagegen spricht, daß die Dadaer Leiche jene der Ester Solymassy gewesen sei. Die Freigesprochenen wie das Auditorium vernahmen in lautloser, ehrerbietiger Stille das Urtheil. Der Privatankläger erklärte, appelliren zu wollen. Die Vertheidiger nahmen das Urtheil dankend zur Kenntniß. Nachmittags um 4 Uhr verlassen die Freigesprochenen die Haft für immer. Freunde und Bloungensgenossen, mit Mitteln zur allerersten Hülfsleistung ausgerüstet, empfingen sie.

Amtliche Bekanntmachung.

Waiblingen.

Aufforderung.

Diesjenigen Gebäudebesitzer, welche mit Bezahung ihrer Brandschadensbeiträge vom Kalenderjahr 1883 noch im Rückstande sind, werden hiemit aufgefordert, solche ohne Verzug an die Stadtpflege zu entrichten, da sie mit dem 1. August ganz verfallen und an die Oberamtspflege abzuliefern sind.

Den 3. August 1883.

Stadtschultheißenamt.

Losungsbüchlein für das Jahr 1884 60 Pf., ev. Missionskalender pr. 1884 mit prächtigem Farbendruckbild „Der sinkende Petrus“ 20 Pf., Luthers Gebetbüchlein gebd. M. 1. Luthers Album in Bild und Lied M. 1., Luthers Leben v. Dr. C. Burt M. 4., dtö. von Baum mit 13 Vollbildern und 36 Textillustrationen M. 2.50, Luthers Leben v. G. Korber mit Bildern 80 Pf. Kurze Reformationgeschichte, illustrirt v. W. Nebenbacher 50 Pf. Bibl. Gebetbuch auf alle Tage des Jahres, enthaltend 366 Gebete nebst Liederweisen M. 1. Vorräthig in der Buchhandlung der ev. Gesellschaft Stuttgart, zu beziehen und zu haben bei Miss.-Arbeiter Müller in Waiblingen.